



Hamburg

Pressemeldung

Rund 4000 Menschen demonstrierten in Hamburg unter dem Motto „Gemeinwohl und Demokratie statt Konzerninteressen. Freihandelsabkommen TTIP, CETA und TiSA stoppen!“ Dies ist ein erfolgreiches Zeichen gegen die Freihandelsabkommen.

Hamburg, 11. Oktober 2014 – Am europäischen Aktionstag sind in Hamburg rund 4000 Menschen gegen die Freihandelsabkommen der EU auf die Straße gegangen. Zur Demonstration hatte das Hamburger „Netzwerk STOPPT TTIP, CETA und TiSA“ aufgerufen. In dem breiten Bündnis aus 17 Hamburger Organisationen haben sich neben attac etwa der DGB, die Verbraucherzentrale und der BUND zusammengefunden. Diverse prominente Redner positionierten sich so auch gegen die aktuelle EU-Freihandelspolitik.

Auf der Auftaktkundgebung um 13 Uhr vor dem Gewerkschaftshaus bezog die DGB-Hamburg-Vorsitzende Katja Karger klar Stellung: *„Wir wollen diese Abkommen nicht. Denn sie entstehen außerhalb demokratischer Kontrolle, obwohl sie massive Auswirkungen auf unsere Gesellschaft haben. Sie gefährden unsere Arbeits-, Umwelt- und Verbraucherschutzbestimmungen!“*

Auf der Zwischenkundgebung auf der Mönckebergstraße sprach Pia Eberhardt von der Anti-Lobby-Organisation Corporate Europe Observatory. Sie warnte vor dem Investorenschutz in dem schon ausverhandelten CETA-Abkommen, das als Blaupause für TTIP gilt: *„Damit können Konzerne Regierungen vor privaten Schiedsgerichten verklagen, wenn diese Regierungen – oder eine Stadt wie Hamburg – irgendetwas tun, was ihre Profite schmälert.“* Und sie rief die Bürger zum Widerstand gegen CETA auf: *„Diesen Kampf müssen wir gewinnen! Sonst werden Kämpfe gegen TTIP wahnsinnig schwer!“*

Diverse weitere Redebeiträge illustrierten die weitreichenden Konsequenzen, die die Abkommen auf alle gesellschaftlichen Bereiche haben. Thematisiert wurden so etwa die Folgen auf die Kultur- und Kunstförderung in Hamburg und die Gefahren durch das Fracking.

Unter der musikalischen Begleitung vom Hamburger Blasmusikorchester Tuten und Blasen zog der Demonstrationszug vom Gewerkschaftshaus zum Gänsemarkt, wo die internationale Rechtsanwaltskanzlei Luther ihren Sitz hat. Die Kanzlei hat einen Schwerpunkt auf Schiedsgerichtsverfahren, die in den umstrittenen Investorenschutzregeln vorgesehen sind. Die Teilnehmer skandierten dabei immer wieder: *„Gemeinwohl vor Konzerninteressen! TTIP stopp! TTIP stopp!“*

Auf dem Gänsemarkt war ein acht Meter hohes trojanisches Pferd aufgebaut. Es stand symbolisch für die Machtübernahme der Großkonzerne in der EU unter dem Deckmantel der Freihandelsabkommen.

Die Demonstration ist ein erster Auftakt zu zahlreichen weiteren Protesten gegen die Freihandelsabkommen. Hierzu startete attac vor wenigen Tagen gemeinsam mit mehr als 240 europäischen Organisationen eine selbstorganisierte europaweite Bürgerinitiative (sEBI) gegen TTIP und CETA. Dies ist eine Reaktion auf die Ablehnung der offiziellen Europäischen Bürgerinitiative (EBI) durch die EU-Kommission. Auf der Demonstration wurden schon zahlreiche Unterschriften gesammelt.

– ENDE –

Auf Wunsch senden wir Ihnen gerne Bilddateien zu

Pressekontakt: Thomas Schmidt, 0176-24398316, schmidt-hh@hotmail.de

Weitere Informationen: <http://www.attac-netzwerk.de/hamburg/>